

Wetzikon, Grosser Gemeinderat

POSTULAT

Einführung eines Jugendrats

Grosser Gemeinderat

Eingang: 11. Feb. 2016

Vorstoss Postulat

Nr. 16.05.3 16-6

Wir ersuchen den Stadtrat, die Einführung eines Jugendrats zu prüfen, in dem die Jugendlichen unter sich sind, um ihre Anliegen debattieren zu können. Im Rahmen dieser Prüfung soll auch abgeklärt werden, wie gross das Interesse der Wetziker Jugendlichen an einem Jugendrat ist.

Begründung

Vor einer Woche war eine ganze Zeitungsseite des Zürcher Oberländers dem Mitspracherecht der Kinder und Jugendlichen gewidmet (ZO vom 3. Februar 2016, Seite 7). Dort wurde unter dem Titel „*Mitspracherecht kommt in Gemeinden zu kurz*“ auf die Kinderrechtskonvention der UN verwiesen, welche die Schweiz 1997 ratifiziert hat, und festgestellt: „*Wo das **Anhörungs- und Mitspracherecht** in der Schweiz noch zu kurz kommt, ist auf Gemeindeebene. Zu diesem Resultat gelangte Unicef Schweiz in einer Studie im Jahr 2003.*“ - In der Tat kann hier die Gemeinde Wetzikon mehr tun.

Zwar können in der (neunköpfigen) **Jugendkommission Wetzikon** zwei Jugendliche Einsitz nehmen. Für diese beiden Jugendlichen ist es aber manchmal schwierig, ihre Anliegen gegenüber den sieben erwachsenen Mitgliedern der Jugendkommission zu vertreten. Manche vergleichbare Gemeinden haben deshalb ein offizielles Gremium geschaffen, in dem die Jugendlichen unter sich sind, um ihre Anliegen debattieren zu können, zum Beispiel Dübendorf oder Rüti ZH.

Der **Jugendrat Dübendorf** besteht aus vier bis sieben Jugendlichen, welche jährlich in einer Jugendkonferenz von Gleichaltrigen gewählt werden. Sie setzen sich für die Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen in Dübendorf ein und helfen bei deren Umsetzung. Der Jugendrat ist Sprachrohr der Jugendlichen und leitet die Wünsche an die Jugendkommission weiter. Diese bestimmt dann darüber, welchen Projektideen finanzielle Unterstützung zugesprochen wird.

Der **Jugendrat Rüti** besteht zurzeit aus sieben Jugendlichen. Die Gemeinde stellt ihm jährlich Fr. 5'000 zur Verfügung. Davon haben die Jugendlichen zum Beispiel im Jahr 2010 zwei gemeinnützige Projekte unterstützt, "Gegen Hungersnot in Niger" und "Gegen Kinderarbeit", beide von der Unicef. Sie unterstützen aber auch Rütner Vereine, wie zum Beispiel den Basketballclub Rüti.

In einem Jugendrat erleben die Jugendlichen Demokratie. So lernen die Jugendlichen etwa, was es bedeutet, Kompromisse einzugehen. Sie lernen, ihre eigene Meinung zu vertreten und welche Wege in der Politik für die Umsetzung eines Projekts gegangen werden müssen. Es wird den Jugendlichen ermöglicht, Verantwortung zu tragen und mit politischen Rechten und Pflichten umzugehen. Dank solchen Erfahrungen handeln die Jugendlichen dann auch im übrigen gesellschaftlichen Zusammenleben entsprechend.

Andere vergleichbare Gemeinden gehen weiter und haben ein **Jugendparlament**, zum Beispiel Horgen. Ein solches Gemeindegremium ist zwar aufwändiger als ein Jugendrat, ermöglicht den Jugendlichen dafür auch weitergehende Erfahrungen mit demokratischen Prozessen.



Andreas Erdin (Grünliberale)



Stephan Mathez (Grüne)



Stefan Burch (EVP)

eingereicht am 10. Februar 2016